

# Warum das Absentismusstopp?

In unserem Land sind zwei Berufskrankheiten für mehr als 55 % der Langzeitabsenzen und des WIA-Zuflusses verantwortlich. An erster Stelle steht die psychosoziale Arbeitsbelastung (PSA) und an zweiter Stelle Haltungsbeschwerden und Beschwerden des Bewegungsapparates (HB-Beschwerden).

Die Ursachen von PSA sind übermäßiger Arbeitsdruck, schlechte Arbeitsinhalte oder schlechte Arbeitsbeziehungen. Aber oft liegt die Ursache psychologischer Probleme tiefer, und wir sehen eine Kombination aus arbeits- und privatbezogenen Problemen. Die Folgen dieser psychischen Beschwerden können von körperlichen Beschwerden über soziale Auswirkungen bis hin zu psychischen Störungen reichen. Da Misserfolge aufgrund psychischer Beschwerden oft langfristig sind, sind auch die Kosten hoch. Die Erholungszeit für ein vollständiges Ausbrennen beträgt über ein Jahr, und Sie als Arbeitgeber können die Kosten tragen.

Das Problem mit PSA ist, dass es schwierig ist, Mitarbeiter, die unter PSA-Problemen leiden, rechtzeitig zu erkennen. Die Menschen selbst sind sich oft nicht bewusst, dass sie seit einiger Zeit in der Lage sind, Höchstleistungen zu erbringen, und wenn sie es schon wissen, neigen viele dazu, die Probleme herunterzuspielen und "hoffen", dass es sich von selbst wieder legen wird. Dies hat zur Folge, dass die Menschen erst sehr spät anfangen, Hilfe zu suchen, wenn es eigentlich schon zu spät ist. Ein Arbeitgeber oder Betriebsarzt kann darauf aufmerksam sein, wird aber Probleme erst dann erkennen, wenn sie sich manifestieren. Und dann ist es meist schon zu spät, um Aussteiger zu verhindern.

Bei HB-Beschwerden geht es nicht viel anders. Auch hier ist es häufig der Fall, dass Mitarbeiter Beschwerden ignorieren und so lange weitermachen, bis die Beschwerden chronisch werden. Erst in diesem Moment gehen die Mitarbeiter zum Betriebsarzt oder Hausarzt, aber es ist eigentlich zu spät. Dies kann letztlich zur Arbeitsunfähigkeit führen.

Im Jahr 2014 begannen wir zusammen mit dem Akademisch-Medizinischen Zentrum Amsterdam eine Studie darüber, wie diese Menschen frühzeitig aufgespürt werden können. Nach zweijähriger Forschungsarbeit resultierte dies in dem PSA-Modul und dem HB-Modul. Das PSA-Modul ermöglicht es uns, Personen im Vorfeld eines Burnout zu erkennen, unabhängig davon, ob die Ursache geschäftlich oder privat ist. Dazu verwenden wir das folgende Modell:



Das PSA-Modul misst, wie es einem Mitarbeiter in jeder der oben genannten 4 Phasen geht. Das Modul arbeitet mit einer so genannten Punktzahl; wenn ein Mitarbeiter über einem bestimmten Grenzwert liegt, besteht ein hohes Risiko. Wenn dies der Fall ist, folgt eine telefonische Beratung mit einem unserer F&E-Psychologen. Darin wird näher darauf eingegangen, warum sich der Arbeitnehmer in einer der Vorstufen befindet und was getan werden muss, um aus dieser Phase herauszukommen.

Falls erforderlich, werden wir den Mitarbeiter an unseren Partner Meglioweiterleiten ! Selbstverständlich werden wir dies im Voraus mit Ihnen als Arbeitgebervereinbaren . Meglio!sorgt dafür , dass der Mitarbeiter innerhalb einer begrenzten Anzahl von Sitzungen wieder optimal funktioniert.

HB-Beschwerden entwickeln sich anhand des unten stehenden Modells, und auch hier verwenden wir Cut-off-Punkte.



Wir untersuchen den gesamten Haltungs- und Bewegungsapparat, d.h. von Händen, Armen und Rücken bis hin zu Beinen, Knien und Füßen. Wenn Probleme gefunden werden, leiten wir den Mitarbeiter an unseren Partner Validus weiter , der auf die Behandlung dieser Art von Störungen spezialisiert ist. Validus hat kurze Wartelisten und die Behandlung wird von den Versicherern erstattet .

Jeder Mitarbeiter erhält einen Bericht: Was haben wir gemessen und wie sind die Ergebnisse. Auch Mitarbeiter, mit denen es gut läuft, erhalten einen solchen persönlichen Bericht.

## Ihre Vorteile

Wenn Sie lange Fehlzeiten und den WIA-Zustrom Ihrer Mitarbeiter verhindern, sparen Sie eine Menge Kosten. Nicht nur der durchschnittliche Arbeitsausfall kostet 250 € pro Krankheitstag, sondern auch die Wiederbeschaffungskosten und der Produktionsausfall. Der Absentismus-Stopper wirkt sich positiv auf Ihre Abwesenheitsrate und Ihre Abwesenheits- und Betriebskosten aus.

Dies spiegelt sich auch in Ihrem Abwesenheitsbonus wider. Schließlich führt eine günstige Abwesenheitsrate zu einer günstigen Prämie. Und wenn Sie auch ein individueller Risikoträger sind oder eine WIA-Zusatzversicherung haben, werden Sie hier den gleichen Effekt sehen.

Mit dem Absentismusstopper erfüllen Sie auch die Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes Artikel 18, Verpflichtung zur vorbeugenden medizinischen Untersuchung. Seit dem 1. Januar 2007 ist auch Artikel 2.15 der Verordnung über Arbeitsbedingungen in Kraft: "Maßnahmen zur Verhinderung oder Begrenzung der psychosozialen Arbeitsbelastung". Das Inspektorat SZW ist der Meinung, dass die PSA-Politik zu Arbeitsdruck, Aggression und Gewalt regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls verbessert werden sollte. Unser Ansatz sieht beides vor, so dass die gesetzlichen Anforderungen an die PSA-Politik gleichzeitig erfüllt werden. Das Inspektorat ist mit unserer Methodik vertraut.

## Datenschutz

PSAttent fällt unter die ärztliche Schweigepflicht und unter keinen Umständen landen Informationen über eine Person beim Arbeitgeber oder bei Dritten, es sei denn, der Arbeitnehmer erteilt hierzu seine ausdrückliche Genehmigung.

PSAttent verwendet nur validierte Methoden und folgt den Richtlinien der Niederländischen Vereinigung für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit (NVAB) und der Niederländischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (NHG).

PSAttent hält die Regeln gemäß der Allgemeinen Datenschutzverordnung (AVG) ein.

## Die Kosten

Der Absentismus-Stopper ist Teil der Einkommensversicherungen der Mandatsversicherer und Sie können das Modul alle zwei Jahre verwenden. Sie zahlen den Mandatsversicherern eine Prämie von 0,2% nominal auf Ihre Jahresprämie.

Wenn Sie den Absentismus-Stopper für Ihre Mitarbeiter verwenden möchten, berechnen wir eine einmalige Gebühr von € 95,- für die Einrichtung des ICT-Systems.

Im Falle von PSA-Problemen erhält der betroffene Mitarbeiter eine telefonische Beratung durch einen unserer M&A-Psychologen. Dies ist im Preis inbegriffen. In einigen Fällen eine Verweisung an



unseren Partner Meglio! ist sinnvoll. Wir werden dies im Voraus mit Ihnen als Arbeitgeber vereinbaren. Die Kosten für ein solches externes Verfahren sind nicht enthalten.

Bei HB-Beschwerden beziehen wir uns immer auf Validus.

## Möchten Sie mehr wissen?

Bitte kontaktieren Sie uns unter [info@psattent.nl](mailto:info@psattent.nl).

PSAttent BV - Postfach 367 - 1900 AJ Castricum